

Pädagogischer Bericht

Beispielbericht

Förderschwerpunkt Lernen

Vorbericht

zur Kontaktaufnahme mit dem Sonderpädagogischen Dienst

1. Personenbezogene Daten des Kindes			
Name:	Vorname: D	weibl. <input type="radio"/>	männl. <input checked="" type="radio"/>
Geburtsdatum: 23.11.13	Geburtsort: B, Deutschland		
Klasse: 1	Schulbesuchsjahre:	Nationalität: Irak	Religion:
Name, Anschrift und Telefonnummer der Sorgeberechtigten:			

2. Derzeit besuchte Schule		
Name der Schule:		
Straße, Hausnummer:	Telefon:	
Postleitzahl:	Ort:	
Klassenlehrkraft / Kooperationslehrkraft:	Zurückstellung (SJ):	Wiederholung (Klassenstufe):

3. Wurde bereits Kontakt zum Jugendamt/Amt für Soziales und Versorgung aufgenommen?	
<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	Wenn ja, zuständ. MitarbeiterIn: Name: _____ Tel.: _____
4. Findet eine therapeutische Förderung statt? (Logopädie, Ergotherapie, psychologische Betreuung, Physiotherapie...)	
<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	Wenn ja, Name der Praxis/ des Therapeuten: Name: _____ Tel.: _____

Kurzdarstellung des Problems & diagnostische Fragestellung:

D wiederholt gerade die 1. Klasse. Dieser Umstand ist im Unterricht nicht erkennbar. Themen, die sich aus dem letzten Jahr wiederholen bearbeitet er ohne Vorwissen und mit großer Anstrengung. Einfache Arbeitsanweisungen versteht er nur schwer. Sein Wortschatz ist gering genauso wie seine Konzentration und Merkfähigkeit.

Es stellt sich die Frage, ob es an der Sprachschwierigkeit (Deutsch als Zweitsprache) liegt oder ob eine Lernschwäche vorhanden ist.

(1) Besonderheiten in der Entwicklung

Sprachentwicklung, Motorik, Hören, Sehen,...

gesundheitliche Beeinträchtigungen, Medikamente,

bisherige Therapien (Logopädie, Ergotherapie, psychologische Betreuung,...)

ggf. Bericht als Anlage

D ist in seiner Sprachentwicklung beeinträchtigt, da er Deutsch als Zweitsprache erlernt. Er kann sich aber gezielt ausdrücken. Lediglich sein geringer Wortschatz ist eine Schwierigkeit und er vertauscht immer noch die weibliche und männliche Form. Seine Motorik ist gut entwickelt. Grobmotorische Handlungen fallen ihm schwerer sind aber nicht problematisch. Er hat keinerlei gesundheitliche Beeinträchtigungen und hatte bisher keine Therapien.

(2) Lern- und Arbeitsverhalten

Mitarbeit, Leistungsbereitschaft, Motivation, Selbstständigkeit, Konzentration, Neugierde, Aufmerksamkeitsspanne, Merkfähigkeit, Anstrengungsbereitschaft, Arbeitstempo, Genauigkeit, Eigeninitiative, Interesse, Ablenkbarkeit, Ordnungsverhalten, Umgang mit Anforderungen, Frustrationstoleranz, Umgang mit Fehlern, Angst vor Misserfolgen, Unruhe / Bewegungsdrang, Fein-/Grobmotorik...

D ist meist im Unterricht in seinen Möglichkeiten am Unterrichtsgeschehen beteiligt. Seine Aufmerksamkeitsspanne ist hier aber sehr kurz. Er lässt sich leicht von anderen ablenken und möchte immer alle an die Regeln erinnern, da sein Gerechtigkeitsempfinden sehr gut ausgeprägt ist. Im Unterricht selber äußert er Regelbrüche (zum Beispiel verrutschte Masken) der anderen lautstark und stört dadurch den Unterricht. Sein Arbeitstempo bei Aufgaben ist sehr verlangsamt und er benötigt viel Hilfe und fragt oft nach. Bei Misserfolgen kehrt er sich sehr in sich und verarbeitet diese laut Aussage der Mutter zu Hause. Daher ist seine Frustrationstoleranz unserer Einschätzung nach gering. Er zeigt sie aber nicht lautstark. D bringt diesbezüglich aber wenig Eigeninitiative mit etwas gegen das "Nicht Können" zu tun und ist eher erleichtert, wenn er aus einer anstrengenden Situation herauskommt.

(3) Verhaltensbereich

Stellung in der Klassengemeinschaft, (Außenseiter, Clown, Mitläufer, Opfer, Anführer,...)

Verhalten geg. Mitschülern,

In der Klassengemeinschaft ist D gut gestellt. Er ist weder Außenseiter noch Anführer. Er kontrolliert nur sehr oft seine Mitschüler und petzt Fehlverhalten was manchmal zu Unmut führt. Selbst schafft er es nicht immer sich an die Regeln zu halten. Den Mitschülern gegenüber ist er aber aufgeschlossen und findet immer jemanden zum Spielen. In den Pausen ist er immer in Bewegung. Er hat kein aggressives Auftreten, kann aber seine Meinung auch vehement äußern und durchsetzen.

<p><i>Klassen-/Fachlehrern; Verhalten im Unterricht, in weniger strukturierten Situationen – wie Schulweg, Pause, Sport</i></p> <p><i>Kontaktfähigkeit, Selbststeuerung/impulsives Verhalten, Rückzug, Lenkbarkeit, Reizbarkeit, Durchsetzungsvermögen, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft, Konfliktbewältigungsstrategien, Regelbewusstsein, Anpassung an Veränderungen</i></p>	
<p>(4) Kommunikationsverhalten/Sprache</p> <p><i>Blickkontakt, Sprechfreude, Sprechbeteiligung, zuhören können, Gefühle versprachlichen, Informationen erfragen, um Hilfe bitten, Anweisungen verstehen und ausführen...</i></p> <p><i>altersangemessener Wortschatz, Deutschkenntnisse, deutliche Aussprache (Werden alle Laute richtig ausgesprochen? Grammatikalisch richtiger Satzbau?), Stimmlautstärke, Redetempo, zusammenhängendes, zeitlich richtiges Erzählen...</i></p>	<p>D hält beim Sprechen Blickkontakt und hat große Freude zu erzählen. Hierbei hat er aber noch Schwierigkeiten bei der Satzbildung und spricht nicht alle Laute richtig aus. Meist spricht er zu laut und muss an eine leisere Stimme erinnert werden. Zuhören fällt ihm nicht immer gleich leicht genauso wie das verstehen von Anweisungen. Wenn er Hilfe braucht, kann er dieses aber äußern. Sein Wortschatz ist hier aber sehr gering. Beim Erzählen vertauscht er manchmal die Zeitformen.</p>

<p>(5) Schulleistungen</p> <p>Beschreibung der Leistungen in den verschiedenen Fächern mit Stärken/Schwächen:</p> <p>5a) Deutsch</p> <p><i>Buchstabenkenntnis (Druckschrift), Auditive Analyse von Wörtern (An-, Auslaut, Lautfolgen), Lesefähigkeit (Synthese Einzelwörter), Lesefluss/Sinnentnahme, Rechtschreibung/Abschreiben, LRS?, Sätze bilden/aufschreiben, Verfassen von Texten, Sachverhalte mündlich darstellen...</i></p>	<p>D hat, obgleich er das 1. Schuljahr wiederholt, erhebliche Lücken in der Buchstabenkenntnis der bisher eingeführten Buchstaben. Die Großbuchstaben schreibt er über die Linien hinaus. Die Hälfte der Kleinbuchstaben hat er bei einer Lernzielkontrolle nicht gewusst, welches die Kinder alleine bearbeiten mussten. Das Erfassen und Lesen von einfachen Silben (Konsonant + Vokal z.B. T+o = To) gelingt ihm nur sehr selten.</p>
<p>5b) Mathematik</p> <p><i>Mengenerfassung/Ziffernkenntnis, Orientierung im Zahlenraum bis __, Zehnerübergänge (ZR bis __), Kenntnis des kleinen 1X1, Schriftliche Verfahren (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division), Orientierung in Zeitabläufen, Textaufgaben, (evtl. rechnet mit Hilfsmitteln, Rechenschwäche...)...</i></p>	<p>D kann die Mengen bis 5 Simultan erfassen. Bei der Quasi-Simultan Erfassung von größeren Zahlen hat er noch Schwierigkeiten. Das Zerlegen von Zahlen bis 10 macht ihm keine Schwierigkeiten, allerdings hat er hier noch nicht die Systematik erkannt und zerlegt willkürlich. Reihenfolgen zu erkennen fällt ihm schwer. Die erste Niveaustufe des wiederholens von Gelerntem oder die gleichen Aufgabenformate machen ihm keine Probleme. Sobald aber er es nur leicht übertragen soll zum Beispiel bei Tauschaufgaben erkennt er die Systematik nicht. Die Zahlen schreibt er oft noch spiegelverkehrt.</p>
<p>5c) Sonstige Fächer</p>	<p>Im Fach Sachunterricht bringt er nicht viel Allgemeinwissen mit.</p>
<p>(6) Erkennbare Stärken beim Kind</p> <p><i>Was kann er/sie gut? Was läuft trotz aller Probleme noch gut? Womit kann man sie/ihn motivieren?...</i></p>	<p>D ist leicht zu motivieren durch direkte Ansprache. Er versucht ein Regelwächter in der Klasse zu sein und hat ein großes Gerechtigkeitsempfinden. Auf andere Kinder zuzugehen ist für ihn nicht problematisch.</p>

<p>(7) Schulisch bedeutsame häusliche Situation</p> <p><i>Berufstätigkeit der Eltern, alleinerziehend oder in Scheidung lebend, Geschwister (Alter, Anzahl), besondere Konflikte/Belastungssituationen in der Familie (z.B. Tod einer engen Bezugsperson), Versorgung, Ausgeschlafen sein, Verlässlichkeit zu Hause...</i></p> <p><i>Gesprächsbereitschaft, Vertrauenslage, Konsens zw. den Erziehungsberechtigten, Nachmittagsbetreuung</i></p>	<p>D lebt mit seiner Schwester und seinen Eltern zusammen. Schwierig für ihn ist, dass er mit seiner Schwester zusammen in unserer Klasse ist. Die Eltern sprechen kein Deutsch und sind unter anderem auch deshalb nicht sehr verlässlich. Sie haben hohe Erwartungen, die D nicht erfüllen kann.</p>
<p>(8) Ausführliche systematische Dokumentation bisher getroffener schulischer und außerschulischer Fördermaßnahmen</p> <p><i>Maßnahmen der <u>inneren Differenzierung</u> (in einzelnen Fächern, besondere Aufgaben in der Klasse, besondere Hausaufgaben...)</i></p> <p><i>Maßnahmen der <u>äußeren Differenzierung</u> (Förderunterricht, Einzelbetreuung, Sitzordnung, Klassen-/Schulwechsel...)</i></p> <p><i>ggf. Anwendung des <u>Nachteilsausgleichs</u></i></p> <p><i>ggf. Einbezug von <u>ambulanten Hilfen</u>, z.B. soziale Gruppenarbeit, Hausaufgabenhilfe,...</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Eine <u>Klassenkonferenz</u> hat stattgefunden am - bisher nicht</p>

<p><i>ggf. Einbezug außerschulischer Partner: Jugendamt/Amt für Soziales und Versorgung, Eingliederungshilfe Sozialamt/ Jugendamt, Psychologische Beratungsstelle, ärztliche/therapeutische Betreuung... Vereine</i></p>	<p>D wiederholt mit Entschluss vom letzten Jahr die 1. Klasse. In Mathematik bekommt er Material bereit gestellt, um Aufgaben lösen zu können. In Deutsch gibt es in Förderstunden gelegentlich Unterstützung in Form von Einzelarbeit mit ihm. Sein Sitzplatz ist ganz vorne neben einer ruhigen, leistungsstarken Schülerin, die ihn motiviert und wo er die Unruhe der Klasse nicht so sieht und wahrnimmt. Er hat Sonderaufgaben bekommen, wie z.B. Botendienste. Da ihm diese aufgrund des Nichtverstehens oft nicht gelungen sind, wurde dieses wieder unterlassen. D bekommt Nachhilfe zu Hause.</p>
<p>(9) Dokumentation der Elternarbeit</p> <p><i>Beratung, Absprachen, Vereinbarungen zwischen Eltern/Schule/Kind (Dokumentation aller Elterngespräche/Telefonate)</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Der Vorbericht bzw. das weitere Vorgehen wurde mit den Eltern besprochen am _____.</p> <p>Am 24.11. fand ein Elterngespräch über die Entwicklung im neuen Schuljahr statt. Die Eltern haben hier der Überprüfung zugestimmt. Hier wurde auch besprochen, dass freitags immer Aufgaben mit nach Hause kommen für die Nachhilfe. Diverse Tür und Angel Gespräche haben stattgefunden um der/dem Mutter/Vater mitzuteilen, wie der Tag verlief. Auf Grund von Sprachbarrieren, brauchte es immer ein anderes Elternteil zum übersetzen. Telefongespräche und schriftliche Kommunikation können nicht stattfinden, da die Eltern kein Deutsch verstehen und schlecht lesen können.</p>

Unterschrift: _____
(Klassenlehrer/in)

Datum: _____

Unterschrift: _____
(Schulleitung)

Datum: _____